

# Seefohrt up Platt

Vör väle hunnert Johr wier Plattdüütsch einzigst Språk in de düütsche Seefohrt un Fischerie. De Håbens un grote Seil-schäpen wieren Kontaktstäd. Dörch de hett dat Plattdüütsche völ Einfluss krägen, besünners von dat Engelsche un dat Nedderlandsche. Ierst dörch de gesellschaftlichen un technischen Verännerungen in't 20. Johrhun- nert hett dat Hochdüütsch dat Plattdüüt- sche an Land as ok up See verdrängt. Man in de Fischerie un in denn Sägel- sport hebben sik plattdüütsche Fack- wür'hollen.

De **Gaffel** is ein Bom, de ok **Spier** nöömt ward un de wiet båben von'n Mast wechlopen deit. Hier ward dat Seil ok fastmäkt.

Dat **Stag** is ein Reep von denn Steven tau'n Mast. De Mast ward dormit piel- gråd hollen.



En **Stek**, tau'n Bispill **Achtstek** oder **Pålstek**, sünd Seemannsknütten.

Wenn dat **Tauwark** an de Seilen schüert, denn **schamfielt** dat.

De **Schoot** is dat Reep, womit ein dat Seil in'n Wind stellen kann.

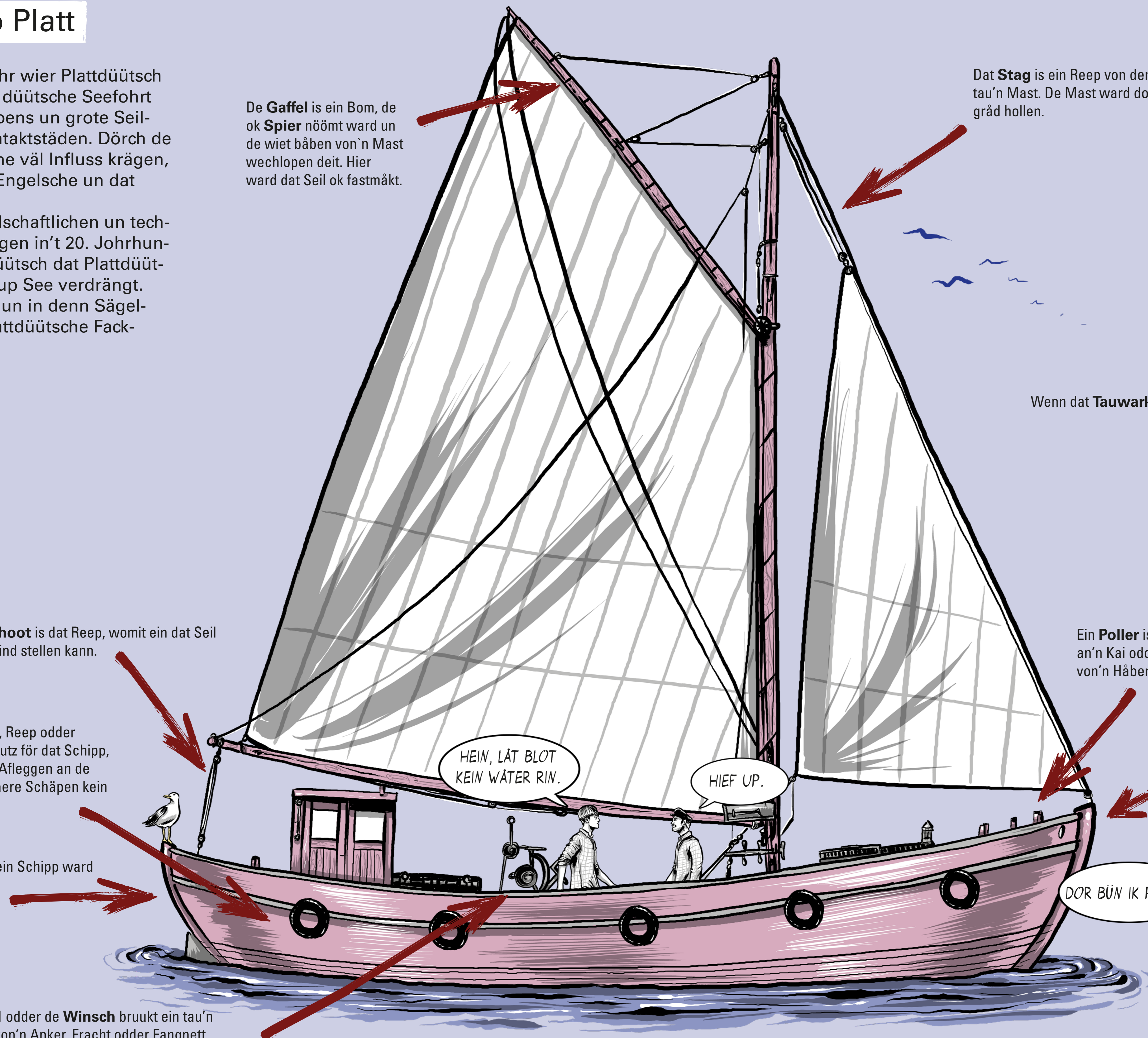
Ein **Fenner** is ut Kork, Reep oder Gummi. Dat is ein Schutz för dat Schipp, dormit dat bi't An- un Afleggen an de Kaimuer oder an annere Schäpen kein Schaden nimmt.

Dat achterste Deil von ein Schipp ward **Heck** nöömt.

Dat **Spill** oder de **Winsch** bruukt ein tau'n Inhålen von'n Anker, Fracht oder Fangnett.

Ein **Poller** is ein Pahl an de Reling von dat Schipp tau'n Fastmäken an'n Kai oder an de Dückdalben, dat sünd Pöhl, de in denn Bodden von'n Håben inrammt sünd.

De **Reling** is dat Gelänner von dat Schipp.



DOR BÜN IK PLATT.



Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH  
E-Mail: [info@lzn-bremen.de](mailto:info@lzn-bremen.de)  
[www.lzn-bremen.de](http://www.lzn-bremen.de)

Recherche & Inhalt:  
Markus Röhrbein, M.A.  
ehem. Studierender der Universität Greifswald

Übertragung ins  
mecklenburg-vor-  
pommersche Platt:



UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



Mit freundlicher  
Unterstützung von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Hinweis: Die Quellenangaben sind auf [www.germanistik.uni-greifswald.de/knd](http://www.germanistik.uni-greifswald.de/knd) zu finden.